

ein paar 28er hinüber.-Ruhe.Um etwa 2Uhr kommt er wieder.
Das Gefecht dauert bis ins Morgengrauen.

Überläufer sagen aus,sie sollten den Ortsrand besetzen.
Unternehmen scheiterte in unserem gutliegenden Feuer aus
Schweren und leichten Waffen.Besonders stark wirkten unsere
Wurfkörper auf ihre Gemüter.

Kaum Gefecht vorbei,Lärm vom westl.Ortsrand.Ein russisches
Bataillon greift eine den Ort im Westen sichernde Kompanie an.
Heftige Auseinandersetzung,blutige Abfuhr.- Ab 5 Uhr endlich
Ruhe,nur noch Störungsfeuer in Intervallen.

Wir sind den siebten Tag hier in einem Einsatz,der für uns
beim Aufbau der Waffe nicht vorgesehen ist.Ich sage aber,
besser solcher Einsatz,als unlustig herumzuliegen.-Fahrzeug-
ausfälle sind riesig,daher kommen die Maschinen alle zurück
in die Fahrzeugstellung.So sind quasi die Brücken nach rück-
wärts abgebrochen,und der Feind sitzt im Osten,Süden und
Westen.Physisch sind wir unter-,psychisch jedoch überlegen.
Im übrigen ist Sonntag,und er wird geachtet.Selbst der Abend-
segens bleibt aus.

Zuverlässige Chronisten sagen aus,in der letzten Nacht
wären 310 Bomben auf das Dorf gefallen.-Uns Nebelwerfer nen-
nen die Russen Wanjuschka(Hänschen).

21.IX.42 13 Uhr

Unwahrscheinlich ruhige Nacht,still,klar und lau.Ein warmer
Morgen,heißer Vormittag,brütender Mittag.Beide Teile verzich-
ten aufs Schießen. Drüben nur wenig Bewegung.

17 Uhr: Noch ist es ruhig,jedoch wird westlich vom Bahnhof
Alpatowo eine motorisierte Kolonne und 6 Panzer gemeldet.

22.IX.42 11 Uhr.K

Ruhiger Abend mit Doppelkopf,ruhige Nacht mit klarem Voll-
mondhimmel. Früh um 5 Uhr schwere Artilleriesvorbereitung vor
und auf das Dorf,dann kam Iwan zum Angriff.Ob seine Absicht
verhindert wurde,ist ungeklärt.Wollte er angreifen,ist er
abgeschmiert,wollte er nur Hauptkampflinie vorverlegen,ist
ihm das geglückt.Er schießt jetzt auch mit MG herüber.- Unsere
Batterien entwickelten lebhaftete Feuertätigkeit.

Mein Scherenfernrohr-Unteroffizier meldet sich krank.
Zieh er in Frieden,ich trau dem ganzen nicht.

17.45 Uhr : Der Russe hat unsere Sperrfeuerräume unterlaufen.
Er sitzt mit MGs nun 500 m vor uns.Es wird wohl ein bitteres
Nachtgefecht geben.Zudem droht Regen.-Ich bin mit den Werfern x
unter die Sicherheitsgrenze gegangen.Schwere Verantwortung,
wenn's schief geht.-Große Frage an das Schicksal: was bringt
mir diese Nacht.Mir und uns.Oder umgekehrt.

Es ist alles bereitet:Pistolen,Gewehre,Maschinenpistolen,
Handgranaten.Mag er kommen.

Meine Gedanken gehen zu meiner Familie,und ich sehe all
die lieben Gesichter klar vor mir.

23.IX.42 9Uhr

So ruhig wie diese Nacht ist selten eine.Angesagte Revo-
lutionen treten nicht ein.- Überläufer hatten ausgesagt,das
Schießen der Stalinorgel sei das Zeichen zum allgemeinen An-
griff.Am Spätabend schoß sie,und wir lauerten vergeblich.

Heute ist Herbstanfang,und es weht recht kühl aus Ost her-
über.